

Berichte aus den Landesverbänden

bmk - Berufsvereinigung Mündliche Kommunikation Nordrhein-Westfalen e.V.

Bericht über die bmk-Tagung am 19. Juni 2004 in Bielefeld

Bürger/innen reden mit.

Bürgerbeteiligung in der Kommunalpolitik:

ein neues Praxisfeld für sprechwissenschaftliche Leistungen

Wolfgang Lepschy (Personal- und Organisationsentwicklung, Münster) referiert über den Transfer der in Porto Alegre/ Brasilien entstandenen Idee der Bürgerbeteiligung in ein Projekt der Kleinstadt Emsdetten und berichtet über die sprechwissenschaftlichen Leistungen, die in diesem Zusammenhang notwendig sind.

„Bürgerbeteiligung“ bezeichnet Prozesse, in denen Bürgerinnen und Bürger an politischen und verwaltungsinternen Entscheidungsprozessen im Gemeinwesen teilnehmen mit dem Ziel,

- die Qualität der Entscheidungen und
- die Transparenz und Akzeptanz dieser Entscheidungen zu verbessern.

Die Bürgerbeteiligungsidee wurde zuerst Anfang der 1990er Jahre in der brasilianischen Großstadt **Porto Alegre** realisiert. Bürger/innen der Stadt sind in die Aufstellung des Haushalts als zentralem strategischen Steuerungsinstrument einbezogen. In sechzehn Haushaltsregionen können Bürgerforen die Entscheidung über 20 % der investiven Mittel treffen, die in der Stadt zur Verfügung stehen. Sechs gesamtstädtische Delegiertenforen überwachen die Umsetzung der getroffenen Entscheidungen durch die Stadtverwaltung. Die Ergebnisse einer UN-Begleitstudie belegen:

- der Zugang zu Gesundheits- und Bildungseinrichtungen in Porto Alegre verbessert sich nachhaltig
- aufgrund der Aktivitäten im Rahmen der Bürgerbeteiligung verfügt Porto Alegre flächendeckend über Müllentsorgung und Kanalisation

- die demokratische Kultur und der soziale Zusammenhalt nehmen in Porto Allegre wesentlich zu.

Daher resümiert die Begleitstudie: Das Bürgerbeteiligungsprojekt in Porto Allegre stärkt die Demokratie *und* die Effizienz kommunalen Handelns.

Emsdetten, eine münsterländische Stadt mit ca. 35.000 Einwohnern, greift die Erfahrungen aus Porto Allegre auf, indem sie das Projekt „Bürgerhaushalt“ initiiert. Die Bürger/innen sind eingeladen, sich an der Aufstellung des Haushaltes der Stadt zu beteiligen. Die Stadt verfolgt damit die Ziele:

- mehr Kongruenz zwischen Ratsentscheidungen und Wünschen der Bürger/innen
- mehr Transparenz und Akzeptanz der Ratsentscheidung bei den Bürger/innen
- verbesserte Identifikation der Bürger/innen mit dem Gemeinwesen.

Für das zu planende Jahr 2003 klafft im Haushalt der Stadt eine Lücke von 2,8 Mio. € zwischen den Einnahmen von ca. 62,2 Mio. € und den prognostizierten Ausgaben von ca. 65 Mio. €. Die Bürger/innen werden im Rahmen des Projekts gebeten, sich an der Entscheidung über die Schließung dieser Deckungslücke zu beteiligen. Die Entscheidungsgewalt über den Haushalt soll gemäß der Gemeindeordnung zwar beim Stadtrat bleiben, aber Politik und Verwaltung der Stadt verpflichten sich, die Vorschläge aus der Bürgerbeteiligung sorgfältig zu überprüfen und den Bürger/innen eine begründete Rückmeldung darüber zu geben, welche ihrer Vorschläge realisiert und welche nicht realisiert werden. Zur Debatte stehen fünf Vorschläge zur Schließung der Deckungslücke:

- Hebung der Steuern (max. 2,15 Mio. €)
- Entnahme aus der allgemeinen Rücklage (max. 1,5 Mio. €)
- Kürzung der Personal- und Sachkosten (0,573 Mio. €)
- Kürzungen Gebäudeunterhaltung und Bewirtschaftung (max. 0,85 Mio. €)
- Kürzungen freiwillige Leistungen (max. 0,316 Mio. €)

Auf dieser Basis sollen die Bürger/innen ihren individuellen Deckungsvorschlag unterbreiten. 2.000 zufällig nach demografischen Gesichtspunkten ausgewählte Bürger/innen haben die Möglichkeit, sich per Fragebogen, im Internet oder im Rahmen eines sog. Bürgerforums an der Konsultation der Politik und Verwaltung zu beteiligen. 76 Bürger/innen nehmen die Einladung zum Bürgerforum an, 275 Fragebögen werden zurückgeschickt, und 159 Bürger/innen beteiligen sich per Internet an der Konsultation. Informiert werden die Bürger/innen mit einer ausführlichen Broschüre bzw. im Rahmen kleiner Informationspräsentationen auf dem Bürgerforum, so dass sie ihren Vorschlag in Kenntnis der Folgen ihrer Entscheidung formulieren konnten. Das erstaunliche Ergebnis der Bürgerbeteiligung:

- Statt - wie von der Verwaltung vorgeschlagen - 1,424 Mio. € aus der Rücklage zu entnehmen, lautet der Vorschlag der Bürger/innen, lediglich 0,835 Mio. € aus der Rücklage zu entnehmen.
- Um die so entstandene Lücke zu schließen, plädieren die Bürger/innen dafür, Gewerbesteuer und Grundsteuer um jährlich 1,1 Mio. € zu erhöhen, während der städtische Entwurf hier nur 0,116 Mio. € vorsieht.

Im Rahmen von Vorbereitung und Durchführung des Projekts „Bürgerhaushalt“ in der Stadt Emsdetten sind **folgende sprechwissenschaftliche Leistungen** erbracht worden:

- Kommunikative Konzeption des gesamten Prozesses, insbesondere des Bürgerforums
- Moderation und Beratung des vierköpfigen Vorbereitungsteams
- Aufgabenbezogenes Coaching derjenigen städtischen Mitarbeiter/innen, die im Rahmen von Informationspräsentationen und Moderation im Bürgerforum tätig werden
- Begleituntersuchung zum Projekt mit Befragung der Mitarbeiter/innen und Bürger/innen.

Als **Fazit** von Vortrag und Diskussion ist festzuhalten: In solchen Projekten findet die politische Dimension der Rhetorik ein neues Anwendungsfeld. Rhetorische Bildung richtet sich nicht nur auf die Entwicklung der Gesprächsfähigkeit von Individuen, sondern darüber hinaus auf die Gestaltung der Sprechsituation im politischen Kontext.

Ein großes DANKE an den Referenten, der uns ein innovatives Anwendungsfeld der Sprechwissenschaft vor Augen führte!!!

Ein herzliches DANKE auch an Gea Bernard, dass wir diese bmk-Tagung an der Universität Bielefeld durchführen konnten. Danke für die Gastlichkeit!

Annette Mönnich

